Heimatverein Marl e.V.

Heimatbrief

Eine Information des Heimatvereins Marl e.V. Juli 2025

Unter Tage – unter dem Heimatmuseum

Wer einen Eindruck von der Arbeit der Bergleute bekommen möchte, der ist im Marler Heimatmuseum richtig: Der Bergbaustollen ist wieder erlebbar, weil die Truppe des Trainingsbergwerks Recklinghausen vier Wochen lang Hand angelegt hat (im Bild: Lionel Arago). Seit Jahren war der Zugang gesperrt, weil Stempel und Stützen nicht mehr sicher waren. Die zehnköpfige Truppe sägte Holz zurecht, setze Stempel, räumte auf und brachte Beleuchtung und Verkabelung in Ordnung.

Mehr: Seite 2

Ein ausgezeichnetes Engagement

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,
liebe Mitglieder des Heimatvereins

Im Heimatverein ist immer was los. Das zeigen wir nach innen und nach außen.

Gerade erst haben wir die Extraschicht am Erzschacht gefeiert oder am Heimatmuseum den Mühlentag begangen. Beide Feste mit riesigem Interesse und großer Beteiligung von Gästen aus dem Umland von Marl. Dass wir in dem Maße wahrgenommen werden, das kann uns mit gewissem Stolz erfüllen.

Im Kulturzentrum Erlöserkirche und im Europäischen Friedenshaus geben sich die Künstler die Klinke in die Hand und sorgen fast an jedem Wochenende für ein abwechslungsreiches und spannendes Programm.

Auch von der Stadt Marl werden wir für unsere ehrenamtliche Tätigkeit honoriert, gerade erst haben die Mühlradfreunde im Heimatverein für ihr Engagement den 2. Platz im Heimatpreis der Stadt erhalten; somit sind in den letzten drei Jahren immer Gruppen aus dem Heimatverein mit dem ersten oder zweiten Platz ausgezeichnet worden – eine Anerkennung, die uns gut tut. Auch bei den ganz Kleinen (und deren Eltern) verstärken wir unsere Außenwirkung und präsentieren uns: die Kinder der Grundschulen und der Kindergärten besuchen uns und gestalten eine Schulstunde im Heimatmuseum oder dem Obstbaummuseum. Abschließend ein stärkendes Frühstück in der Museumsscheune – was ein Spaß für die Kinder!

Die Terminübersicht zum dritten Quartal ist randvoll und bietet interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen, bitte erzählen Sie im Bekanntenkreis von der Arbeit des Heimatvereins!

Ich wünsche Ihnen einen tollen Sommer und wenn Ihnen möglich einen schönen Urlaub.

Bleiben sie gesund und munter, wünscht Ihnen

Stefan Jansen

Termine

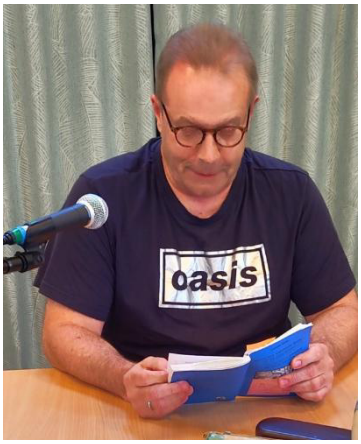
- **Sommerkonzert**, Europäisches Friedenshaus, Samstag, 19. Juli, 20 Uhr
- **Gemeinsam statt Einsam**, Spiele-Nachmittag für alle Generationen. Ob alt oder jung, ob Kartenspiel oder Strategiespiel, Sonntag, 20. Juli, 14 Uhr in der Museumsscheune
- **Volksliedersingen**, Sonntag, 27. Juli, 16 Uhr an der Museumsscheune am Heimatmuseum
- **Städtepartnerschaft** Marl/ Zalaegerszeg/ Krosno, Mittwoch, 6. August, Museumsscheune
- **Literatur und Genuss**, Donnerstag, 7. August, 19 Uhr im Europäischen Friedenshaus
- **Take me home** – Sofia Talvik-Konzert, Sonntag, 10. August, 20 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche
- **Kräuterweihe**, Freitag, 15. August, 15.30 Uhr Europäisches Friedenshaus

Besichtigung erlaubt

So ein Glück, dass Jan Kordus seiner Familie mal zeigen wollte, wo er 1985 den Streb unter dem Heimatmuseum mit saniert hatte. Das Teil war inzwischen baufällig und gesperrt. Weil er im Trainingsbergwerk Recklinghausen aktiv ist, kam die ganze Truppe nach Marl und brachten den Streb wieder in Schuss (v.l.): Ralf Krüger, Kalle Buda, Carsten Domke, Bernd Stock, Lionel Arago, James Hölper, Jan Kordus, Marc Hölper (nicht im Bild: Fabian Heilig sowie Thomas Plewa von den Mühlradfreunden).

Spielen, Staunen, Zuhören, Erleben

Im „Freilichtmuseum“ des Heimatvereins, dem Obstbaummuseum (o.l.) traf man sich am Ostermontag zu einem Blütenfest. Am folgenden Samstag war Bochum das Ziel mit dem Besuch der Fiege-Brauerei (o.r.) und dem zugehörigen Umtrunk. Tags darauf trafen sich (diesmal zufälligerweise nur Frauen!) zu einem Spielenachmittag an der Museumsscheune (r.). Kinder der Käthe-Kollwitz-Schule (u.l.) und der Overbergschule (u.M.) erfuhren von Museumswart Wolfgang Gehrmann alles über das Obstbaummuseum. Christian Grube (geboren in Marl-Hamm) las am 15. Mai aus seinen „Köttelbeckengeschichten“ im Europäischen Friedenshaus (u.r.) und weckte bei seinen Zuhörern Erinnerungen an die eigene Kindheit.



Sum sum sum und die Flaigenkärmis

Skandal vor 75 Jahren: Warum fiel die Marler Herbstkirmes aus?

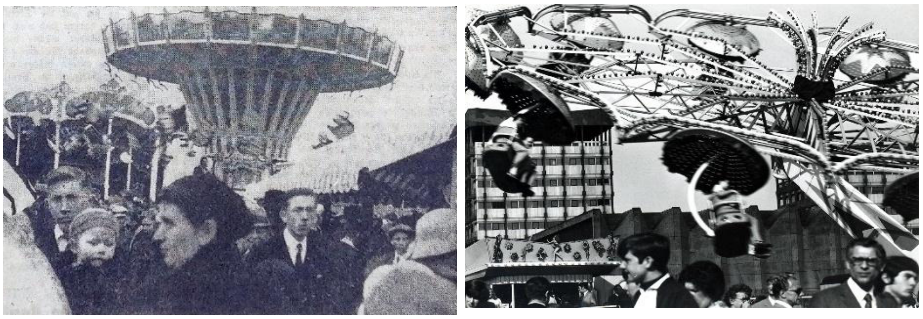
Erst kam die Enttäuschung über den Ausfall der Herbstkirmes am zweiten Sonntag im September 1950. Dann kamen Empörung, Ärger und Nachforschungen: Hatte tatsächlich ein Amtssekretär den Schaustellern empfohlen, nicht nach Marl zu kommen?

Der Haupt- und Finanzausschuss wollte es genau wissen und drohte mit einem Strafantrag. Das Ergebnis: Die Händler wollten lieber zur Konkurrenzveranstaltung nach Datteln, weil die Kirmes auf dem Hülser Marktplatz auf zwei Tage beschränkt wurde.

Kirmes-Plakate 1935 und 1936

Bereits zwei Jahre zuvor war zur Enttäuschung der Marler die Herbstkirmes ausgefallen: Die Schausteller waren mit der Erhöhung der Vergnügungssteuer nicht einverstanden.

Kirmes gab es in Marl schon zu der Zeit, als die Post noch tagtäglich mit der Schiebkarre von Dorsten abgeholt wurde. Entstanden sei sie als Abschiedsfest für die männliche Jugend, die zur Militärpflicht einberufen wurde. Bis in die 1920er Jahre wurde sie vom Karussellbesitzer Wilhelm Thies geprägt. Es schien, als sei ganz Marl bei ihm beschäftigt gewesen. Auch die Kinder halfen mit in der Hoffnung auf ein Freikärtchen, um so das Kirmesgeld etwas strecken zu können. Und was gab es nicht alles: Den billigen Jakob, den Bücklingsverkäufer, „Jede Nummer gewinnt", den Mann, der in die Zukunft schaut, das Kölner Hanneschen-Theater, Pferdekarussell, Schaukel, Raketenautos und Flugzeuge, einen Fotografen und die neuesten Schlager. In den Wirtschaften gab es als „Marlsches Nationalgericht" die „Flaige mit Lenkstange". Die Verwaltung hatte am Montag dienstfrei.



Alles dreht sich ums Vergnügen: in den 1930er wie in den 1970er Jahren

Eigentlich hieß die Kirmes „Marler Flaigenkärmis". Ihren Namen soll sie aus einer alten „Tradition" haben, nämlich die Bewohner der Nachbarorte mit abfälligen Namen zu ärgern. So gab es die Buerschen „Windbül", die Westerholter „Bohnenpötter", die Sinsener „Sandhasen", die Oerer „Schwienkes" die Hertener „Geuse" und die „Marlschen Flaigen". Letztere feierten zweimal im Jahr die Flaigen-Kärmis (also Fliegen-Kirmes). Denn im Frühjahr, zur Pfingstkirmes, würden in Marl die Fliegen losgelassen und bei der Herbstkirmes wieder eingefangen. So der Spott der „Pölsmer Möppel".

Die Flaigen und die Möppel pflegten ihre Rivalitäten mit viel Liebe. Deshalb schickten die Marler den Polsumern Zeichnungen von einem Hund, der gerade dabei war, sein „großes Geschäft" zu machen. Die Polsumer schickten die Zeichnung zurück, ergänzt um Fliegen, die um das „Geschäft" kreisten. Gerne hänselten die Polsumer in den Marler Wirtschaften mit einem hörbaren Fliegengesumme. Dann dauerte es nicht mehr lange und es gab „etwas aus dem Alten Testament"*. Die schönste Keilerei war im Gange, besonderes gerne auf Schützenfesten und in Begleitung von reichlich Alkohol.

1927 sahen die Bürger ihre Kirmes bedroht. Es ging das Gerücht, sie müsse „aus verkehrstechnischen Gründen" verlegt werden, weil sie der Straßenbahn im Wege sei. Schließlich wurde sie auf den Altmarkt und die Kirchstraße reduziert.

Mächtig rund ging es wieder in den 1930er Jahren. Die Straßen des Alten Marl wurden für den Durchgangsverkehr gesperrt, 75 Kirmesgeschäfte aller Art füllten 1938 den Platz vor der Wirtschaft Frentrop und die alten Straßen. Die Polizeistunde wurde verlängert und der Straßenbahnverkehr der Linien 6 und 12 wurde verstärkt.

1972 zog die Flaigenkirmes um von St. Georg auf den Rathausvorplatz. 25 Schausteller kamen für drei Tage. Der alte Platz war zu klein. Das Jahr zuvor war ein finanzielles Fiasko gewesen. Mehr Attraktionen (Twister, Schlickerbahn, Autoscooter, Raupenbahn, Kinderkarussells und viele Buden mit Leckereien) sollten jetzt mehr Besucher anlocken. Zum Abschluss gab es ein großes Feuerwerk. GE

*[2. Mose 21,24]

Mehr Termine

♦ **Volksliedersingen**, Sonntag, 24. August, 16 Uhr an der Museumsscheune am Heimatmuseum

♦ **Sommerkino**, Montag, 25. August, 20 Uhr Europäisches Friedenshaus

♦ **Westf. Frühschoppen**, Sonntag, 31. August, Museumsscheune

♦ **Appeltartenfest**, Samstag, 6. September, Museumsscheune

♦ **OOGE** Musikalische Lesung Stefan Gliwitzki, Samstag, 6. September, 19 Uhr in der Erlöserkirche

♦ **Konzertreihe Piano**, Sonntag, 7. September, 19.30 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche

♦ **Luciano – 3 Tenöre** feiern eine Legende mit Claudia Hirschfeld & Ulli Potowski, 20 Uhr in der Erlöserkirche

♦ **Tag des Denkmals**, Sonntag, 14. September, 15 Uhr Erzschachtmuseum

♦ **Gemeinsam statt Einsam**, Spiele-Nachmittag für alle Generationen, Sonntag, 28. September, 14 Uhr in der Museumsscheune

♦ **Tag der Deutschen Einheit**, Volksparkfest am Heimatmuseum und Museumsscheune, Freitag, 3. Oktober, 11 Uhr

Rundgang durch Marls Geschichte

Erinnerungsorte auf dem Friedhof in Alt-Marl sind das Thema eines Rundgangs mit den Marler Regio-Guides Sylvia und Reiner Eggers am Samstag, 23. August. Seit rund 150 Jahren werden Menschen auf diesem Friedhof begraben. Darunter sind bekannte Persönlichkeiten wie Dr. Bert Donnepp, Rudolf Heiland und Johann Andreas Lang. Und welche Kriegsgräber gab und gibt es auf dem Friedhof? Dauer: circa 1,5 Stunden. Treffpunkt vor der Trauerhalle (Hochstraße 25, Marl), 14 Uhr.

Bürgermeister Werner Arndt übergibt die Urkunde stellvertretend für die Mühlradfreunde an (v.l.) Martin Bredat, Bernie Baum, Udo Preckel, Andreas Heidinger und Martin Schemberg.

Mühlradfreunde sind vorbildlich

Mit dem 2. Platz des Heimatpreises 2025 hat die Stadt Marl die Mühlradfreunde ausgezeichnet. In einer Feierstunde in der Aula der Scharoun-Schule lobte Bürgermeister Werner Arndt deren ehrenamtliche Tätigkeit, das sie zu Vorbildern in der Gesellschaft mache. Die Mühlradfreunde, die sich um Pflege und Reparaturen rund um Heimatmuseum und Museumsscheune kümmern, teilen sich das Preisgeld mit dem „Zaubergarten“. Die 1250 Euro sollen in den Neuaufbau des (im Freien stehenden) Leiterwagens gehen, dessen Pflege im Laufe der Jahrzehnte vergessen worden war, und in die Sanierung der Kiesfläche. Danach steht als nächste Aufgabe wieder die Erneuerung des Mühlrades an.

Das Engagement, das die Einrichtungen des Heimatvereins an den Tag legen, ist schon mehrfach mit dem Marler Heimatpreis ausgezeichnet worden: 2024 das Orga-Team des Europäischen Friedenshauses, 2023 die Erzschachtfreunde.

Einrichtungen des Heimatvereins

Heimatmuseum Museumsscheune	Am Volkspark 14, 45768 Marl Claudia Jansen, Wolfgang Gehrmann 0178/1425677, museumswart@heimatverein-marl.de
Kulturzentrum Erlöserkirche	Schachtstraße 94, 45768 Marl Heribert Bösing, 02365-32313
Alte Windmühle	Hochstraße 76, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170-2837810
Europäisches Friedenshaus	Kampstraße 2e, 45768 Marl Brigitte Klees, 0176-82490079, 0172-8039667
Erzschacht AV 4/5	Am Wetterschacht 19a, 45770 Marl Michael Heyder, 02365-8039820, 0160-7966797
Obstbaummuseum	Kaspar-Grove-Straße, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170-2837810

* **Impressum:**
  Heimatverein Marl, Vorsitzender Stefan Jansen
  Kreuzstraße 35, 45770 Marl (V.i.S.d.P.)
* Redaktion: Gert Eiben, g.eiben@gmx.de
* Fotos: Archiv, privat
* Heiraten in der Museumsscheune?
  Brigitte Vorholt 0152-24027569, 02365-24838
* Interesse am Heimatbrief?
  Stefan Jansen: 0170-2837810, info@heimatverein-marl.de